

BLASIUS KONZERTE 2026



PROGRAMMHEFT

Sonntag, 2. August, 17 Uhr

MR. DOWLAND'S MIDNIGHT

Sonntag, 9. August, 17 Uhr

KONTRAPUNKTE

Sonntag, 16. August, 17 Uhr

VERWANDTE SEELEN

Sonntag, 23. August, 17 Uhr

BACH, BEFORE & BEYOND

Sonntag, 30. August, 17 Uhr

BACH-GOLDBERG

Sonntag, 2. August, 17 Uhr

MR. DOWLAND'S MIDNIGHT

Lute Songs und Solowerke von John Dowland

Ulrike Hofbauer, Sopran | Hans Brüderl, Renaissancelaute

PROGRAMM

John Dowland
(1563 – 1626)

Préludium

What poore Astronomers are they

Tell me true love

Tosse not my soule

Clear or Cloudy

A Fancy

Can she excuse my wrongs?

The right honourable Robert, Earl of Essex, His Galliard

Go crystal teares

All ye whom loue or fortune

All the day

A Fantasia

Praise blindnesse eies

The right honourable the Lady Cliftons Spirit

Fine knacks for ladies

Mr. Dowland's midnight

In darknesse let me dwell

Als Lautenist ist **Hans Brüderl** Mitglied verschiedener Ensembles für Alte Musik, wobei ihm das Continuospiel ein breites Aufgabenfeld mit verschiedensten Möglichkeiten bietet. Sein Repertoire reicht von der Solomusik für Laute, Lautenlied, über Werke für größere Besetzungen bis zu Barockopern, Oratorien oder den Passionen von J.S.Bach. Er musizierte u.a. bei internationalen Festivals für Alte Musik wie dem Flandern Festival, Tage Alter Musik Herne, Salzburger Festspiele, Klangforum Wien, Innsbrucker Festwochen, Trigonale St. Veit u.v.m. Er ist Gast bei Ensembles wie der Salzburger Hofmusik, Marini Consort Innsbruck, Münchner Hofkapelle, Neue Hofkapelle Graz, Capella Leopoldina, Münchner Bachchor, Staatsorchester am Gärtnerplatz, Mozarteum-orchester, Camerata Salzburg, Wiener Akademie, Stuttgarter Kammerorchester und wirkte bei zahlreichen CD-Produktionen mit. Hans Brüderl unterrichtete bis vor kurzem als Professor für Gitarre und Alte Musik an der Universität Mozarteum in Salzburg.

Ulrike Hofbauer, geboren in Oberbayern, ist international als Barock- und „Alte Musik“-Sängerin tätig. Zu ihren maßgeblichen Lehrern zählen Sabine Schütz, Evelyn Tubb und Anthony Rooley. Neben ihrer Tätigkeit als Solistin und Lehrerin entwickelt und leitet sie eigene Konzertprogramme mit ihren Ensembles savadi und &cetera. Zahlreiche CD- und Film-Produktionen dokumentieren Ulrikes Vielseitigkeit, darunter eine ihrer jüngsten Produktionen, "Lucia" (Albus - fair editions). Sie unterrichtete in der Vergangenheit am Institut für Alte Musik der Universität Mozarteum in Salzburg sowie am Conservatoire und an der Académie Supérieure de Musique in Strasbourg. Seit 2019 wirkt sie an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel. Darüber hinaus gibt sie viele internationale Kurse. Ulrike liebt es, Repertoires aus allen Epochen an die Öffentlichkeit zu bringen. Die zentralen Themen ihrer Arbeit sind die Musik des 17. und frühen 18. Jahrhunderts sowie Ornamentik und „recitar cantando“. In ihrer Freizeit versucht Ulrike, dem Geheimnis des perfekten Espressos auf die Spur zu kommen. Sie genießt ihre Fahrräder, die Natur, das Schwimmen und nicht zuletzt Bücher, Bücher, Bücher!

Sonntag, 9. August, 17 Uhr

KONTRAPUNKTE

Bachs Kunst der Fuge BWV 1080 | Eschers Bilderwelt | Essays über Kontrapunkt, Metamorphose und Selbstbezüglichkeit

Stimmführer der Hanover Band:

**Julia Kuhn und Kelly McCusker, Violinen, Dan Shilladay, Viola,
Sebastian Comberti, Cello**

Essays und Lesung: Dr. Markus Butz-Ostendorf

PROGRAMM

**Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)**

Contrapunctus 1

Essay: Variationen eines Themas

Contrapunctus 2-5, Contrapunctus 6 a 4 in Stylo Francese

Essay: Vermischung von Form und Motiv

Contrapunctus 7 a 4 per Augment et Diminut,

Contrapunctus 9 a 4 alla Duodecima

Essay: Seltsame Schleifen

Contrapunctus 10 a 4 alla Decima, Contrapunctus 11 a 4

Essay: Abstraktion und Selbstbezüglichkeit

Contrapunctus inversus 12a & b a 4. (Spiegelfuge),

Fuga a 3 Soggetti

Essay: Vollkommen unvollkommen

Choral „Vor Deinen Thron tret ich hiermit“

Das renommierte Originalklangensemble **The Hanover Band** wurde im März 1980 in London gegründet und konzertiert seitdem in den bedeutendsten Konzerthäusern der Welt wie u.a. dem Concertgebouw Amsterdam, Berliner Philharmonie, Royal Albert Hall in London und der Carnegie Hall in New York City. Die beeindruckende Diskografie des Orchesters, die 176 kommerzielle CDs umfasst, beinhaltet unter anderem einen preisgekrönten Beethoven-Zyklus unter Roy Goodman, Donizettis Lucia di Lammermoor unter Sir Charles Mackerras, Händels Serse unter Nicholas McGegan, Bachs Brandenburgische Konzerte unter Anthony Halstead, barocke Opernarien mit Natalie Stutzmann, Violinkonzerte von Beethoven und Mozart mit Stephanie Chase, sowie die gesamten Orchesterwerke von J. C. Bach.

Julia Kuhn ist Konzertmeisterin der Hanover Band und Stimmführerin der 2. Violinen der Academy of Ancient Music und trat als Solistin und Konzertmeisterin u.a. mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment (OAE), Academy of Ancient Music, The English Concert, dem Irish Baroque Orchestra, The Mozartists und dem Orquestra Barroca Casa da Música Porto auf, außerdem ist sie Gaststimmführerin der 2. Violinen der Camerata Salzburg. Sie gibt regelmäßige Meisterkurse und Workshops in den USA, Großbritannien, Hong Kong, Brasilien und Deutschland. Kuhn ist künstlerische Leiterin der St. Blasius Sommerkonzertreihe für Alte Musik, Kaufbeuren, Associate of the Royal Academy of Music (ARAM), London und Jugendkulturpreisträgerin der Stadt Kaufbeuren. Sie erhielt einen MA mit Auszeichnung in Barockvioline von der Royal Academy of Music, London, und einen BA mit Auszeichnung in Violine vom Mozarteum Salzburg. Zu ihren Lehrern zählten u.a. Simon Standage, Prof. Harald Herzl und Prof. Philip Setzer (Emerson String Quartet). Sie setzt sich für die Recherche und Aufführung der Werke politisch verfolgter Komponist*innen des 20. Jahrhunderts ein.

Kelly McCusker ist Stimmführerin der zweiten Violinen bei der Hanover Band. Sie studierte an der Purcell School sowie an der Kingston University, ihr Masterstudium am Royal Birmingham Conservatoire schloss sie mit Auszeichnung ab. Zu ihren Lehrerinnen zählten Gabrielle Lester und Mica Comberti. Im Jahr 2002 ernannte sie das Konservatorium zum Ehrenmitglied. Sie spielt mit zahlreichen Ensembles in der UK, darunter dem Armonico Consort (als Konzertmeisterin), The London Handel Players, das Bristol Ensemble, Ex Cathedra, Canzona, das Haydn Festival Orchestra und die St James Baroque Players. Außerdem kollaborierte McCusker u.a. mit der Royal Shakespeare Company und ist Geigerin und Sängerin des Jocelyn Pook Ensembles. Sie spielt mit dem Orchestra of The Swan, bei Sinfonia Viva (als Gast-Konzertmeisterin) und im Alina Orchestra, leitet das in Malvern ansässige Chandos Orchestra und ist Mitglied des Longborough Opera Festival Orchesters. Sie unterrichtet Violine an der Repton Prep School, der Solihull School und am Denstone College.

Dan Shilladay ist sowohl Stimmführer der Bratschengruppe der Hanover Band als auch der Orpheus Sinfonia und spielt regelmäßig mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment, der Britten Sinfonia und dem City of Birmingham Symphony Orchestra. Er ist Gründungsmitglied des Berkeley Ensemble, einer flexiblen Formation aus Bläsern und Streichern, die sich auf britische Musik des 20. und 21. Jahrhunderts spezialisiert hat. Das 2008 gegründete Ensemble hat bis dato acht von der Kritik gefeierte Alben veröffentlicht; das dritte davon wurde 2017 für einen Gramophone Award nominiert. Shilladay ist zudem als Dirigent und Pädagoge gefragt und leitet das Nonesuch Orchestra. Er trat als Gastdirigent bei zahlreichen Amateurorchestern im Raum London auf, darunter die Kingston Philharmonia sowie die Sinfonieorchester von Barnet und St. Albans. Darüber hinaus ist er regelmäßig als Dirigent und Dozent bei den „Yorchestra“-Ferienkursen für junge Musiker in York tätig. Shilladay bereitet derzeit den Start eines Podcasts „How To Fix Classical Music“ vor, in dem er mit führenden Persönlichkeiten des Kulturlebens einige der drängendsten Fragen erörtert, mit denen sich die Branche heute konfrontiert sieht.

Sebastian Comberti ist Stimmführer der Cellogruppe der Hanover Band. Er wurde in London geboren und studierte bei Amedeo Baldovino sowie später bei Derek Simpson an der Royal Academy of Music. Er war Gründungsmitglied des Bochmann-Quartetts und von 1983 bis 2025 Solocellist der London Mozart Players. Sein ausgeprägtes Interesse an historisch informierter Aufführungspraxis führte zur Zusammenarbeit mit zahlreichen Londoner Ensembles für historische Instrumente; dabei trat er unter anderem als Solocellist und Solist mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment (OAE) und als Solist mit The Hanover Band auf. Als Mitglied verschiedener Kammermusikensembles – darunter dem Trio Goya und dem Divertimenti Ensemble – wirkte er an Aufnahmen für Labels wie CRD, EMI, Harmonia Mundi, Hyperion, Meridian, Phoenix, RCA und CPO mit. Zu seinen Solo-Einspielungen zählen Konzerte von Geoffrey Hanson, Peter Fribbins, Haydn und Zumsteeg (mit dem OAE) sowie Solowerke von Kenneth V. Jones, Sonaten von Boccherini und Stephen Paxton und Werke des frühen 19. Jahrhunderts mit Fortepiano-Begleitung.

Dr. rer. nat. Markus Butz-Ostendorf ist Neuroanatom und Neuroinformatiker mit über 20 Jahren Forschungserfahrung. Er lehrt als Dozent für Theoretische Neurowissenschaft an der Technischen Universität Darmstadt. Nach mehrjährigen Forschungsaufenthalten u.a. am Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation in Göttingen, am Neuroscience Campus der Freien Universität VU Amsterdam, NL sowie am Forschungszentrum Jülich arbeitet er nun in erster Anstellung als Senior Principal Scientist in der Forschung bei Boehringer Ingelheim. Sein wissenschaftliches Interesse gilt der Plastizität und Lernfähigkeit des Gehirns. Sein besonderes Interesse gründet in der Frage, wie aus formbaren Strukturen im Gehirn kognitive Prozesse entstehen können. Im diesem Lichte stehen auch die vorliegenden Reflexionen über die Werke Eschers und Bachs.

Sonntag, 16. August, 17 Uhr

VERWANDTE SEELEN

Werke von J.S. und C.P.E. Bach, Nicolas Matteis Sr. und Jr., Telemann und Fischer

VERENA EGGENSBERGER, BAROCKVIOLINE

ANDRII SLOTA, CEMBALO

PROGRAMM

Georg Philipp Telemann
(1681 – 1767)

Sonate in D-Dur TWV 41:D1

Allemanda
Largo
Corrente
Vivace
Sarabanda
Giga

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Sonate für Violine und Continuo in G-Dur, BWV 1021

Adagio
Vivace
Largo
Presto

Nicola Matteis Sr.
(1650 – 1714)

Aus Ayres for the Violin, Book I/IV

Prelude
Sarabanda amorosa
Andamento
Giga

Johann Sebastian Bach

Aus der Cembalosonate BWV 964

III. Andante

J. C. F. Fischer
(1656 – 1746)

Aus Suite in F-Dur „Musikalischer Parnassus“

„Euterpe“
Chaconne

Nicola Matteis Jr.
(1670 – 1737)

Aus dem Violinkonzert B-Dur

Sarabanda

Carl Philipp Emanuel Bach
(1714 – 1788)

Sonate in g-Moll H. 542.5

Adagio
Allegro

Verena Eggensberger ist als freiberufliche Violinistin mit Schwerpunkt auf historischer Aufführungspraxis derzeit überwiegend in Großbritannien und Deutschland tätig. Sie verbindet solistische Auftritte mit Kammermusik (Ardour Baroque) und Engagements in renommierten Orchestern und Ensembles der Alten Musik (Brecon Baroque, La Serenissima, il Gusto Barocco etc.). Verena lebt derzeit in London und unterrichtet Kammermusik im Rahmen eines Fellowships an der Royal Academy of Music. Ihr Professional Artist Diploma bei Rachel Podger schloss sie 2025 „with distinction“ an der Royal Academy of Music ab. Für dieses Studium erhielt sie eines der renommierten Stipendien des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Zuvor hatte sie Violine und Schulmusik bei Prof. Sonja Korkeala an der Hochschule für Musik und Theater in München studiert und im Anschluss ihr Masterstudium im Fach Barockvioline bei Prof. Mary Utiger mit Bestnote absolviert. Als Akademistin der Ensembles Hofkapelle München, il Gusto Barocco, Holland Baroque und des Orchestra of the Age of Enlightenment (Experience Scheme) sammelte sie umfangreiche Orchestererfahrung. Als Solistin trat sie unter anderem beim Brecon Baroque Festival an der Seite von Rachel Podger und Sabine Stoffer auf. Zudem war sie kürzlich mit dem 4. Brandenburgischen Konzert beim Marylebone Festival sowie mit J. S. Bachs Violinkonzert a-Moll gemeinsam mit dem Allgäuer Kantatenorchester zu erleben. Zu den Highlights der Saison gehören Solo Rezitale in St. Andrews (Schottland) und Oxford, Kammermusik mit La Serenissima und Tabea Debus sowie Festivalkonzerte mit Rachel Podger und Brecon Baroque.

Andrii Slota wurde 1988 in Kiew (Ukraine) in eine musikalische Familie geboren und erhielt im Alter von sechs Jahren seinen ersten Klavierunterricht. Seine Ausbildung begann er an der Spezialmusikschule „M. Lysenko“ in Kiew bei Prof. B. Fedorov und setzte sie an der Tschaikowsky-Nationalmusikakademie in der Klasse von Prof. L. Marzewitsch fort, wo er 2012 sein Masterstudium im Fach Klavier abschloss. Während dieser Zeit wurde er Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und Stipendiat des Förderprogramms „Neue Namen der Ukraine“. Seit 2011 widmet sich Andrii Slota der Alten Musik und dem Cembalospiele. Er studierte Cembalo an der Kunstuniversität Graz bei Prof. Michael Hell sowie an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Christine Schornsheim, wo er 2019 seinen Masterabschluss erlangte. 2013 gewann er den Martha-Debelli-Wettbewerb in Graz (1. Preis). Als Solist und Kammermusiker arbeitete er mit renommierten Ensembles und Künstlern zusammen, darunter Concentus Musicus Wien unter der Leitung von Nikolaus Harnoncourt, dem Bayerische Rundfunk-Sinfonieorchester sowie dem Münchener Kammerorchester. Seit 2021 ist er als Lehrbeauftragter für Cembalo-Korrepitition an der Hochschule für Musik und Theater München tätig.

Sonntag, 23. August, 17 Uhr

BACH, BEFORE & BEYOND

**Werke für Violoncello solo von Bach, Gabrielli, Dall'Abaco und
Eigenkompositionen**

Jörg Ulrich Krah, Violoncello

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Suite G-Dur BWV 1007

Prélude
Allemande
Courante
Sarabande
Menuet I/II
Gigue

Giuseppe Maria Dall'Abaco
(1710 – 1805)

**Capriccio 6 e-Moll
Capriccio 9 C-Dur**

Domenico Gabrielli
(1651 – 1690)

**Ricercar 1
Ricercar 3
Ricercar 5**

Jörg Ulrich Krah
(*1976)

Spiegelblicke

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Suite C-Dur BWV 1009

Prélude
Allemande
Courante
Sarabande
Bourrée I/II
Gigue

Der Cellist und Komponist **Jörg Ulrich Krah** gehört zu den vielseitigsten Musikern seiner Generation. Sein Repertoire reicht von frühester Originalmusik auf historischem Instrumentarium über die großen Werke der Klassik und Romantik bis zu zeitgenössischer Musik und Projekten im Bereich Jazz, Elektronik und Improvisation. Zum Beethovenjahr 2020 hat er sämtliche Beethoven Cellosonaten aufgenommen. Die internationale Presse feiert diese Einspielung als eine der interessantesten Veröffentlichungen zum Jubiläumsjahr, die *Le Monde* nennt die Interpretation „hypnotisierend“, die *Wiener Zeitung* spricht von einer „prächtigen Neueinspielung. . . aus einem Guss“. Jörg Ulrich Krah konzertiert weltweit als Solist und Kammermusiker, unter anderem als Mitglied des Demmler Quartetts, und arbeitet regelmäßig mit Künstlern und Künstlerinnen internationalen Ranges zusammen, darunter Namen wie Jordi Savall, Christina Pluhar, Klaus Mertens, Martin Haselböck, das Signum Saxophone Quartett sowie solistisch mit den Hofer Symphonikern oder Musica Baltica. Er gastiert in Sälen wie dem Goldenen Saal im Musikverein Wien, der Philharmonie Paris oder der Philharmonie Luxemburg. Das kompositorische Oeuvre von Jörg Ulrich Krah umfasst Werke nahezu aller Gattungen. Einen besonderen Schwerpunkt seiner Arbeit bilden Musiktheaterwerke, die an Häusern wie dem Schauspielhaus Wien, dem Berliner Ensemble oder dem Sydney Opera House gezeigt wurden. Für seine Arbeit wurde er vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit Stipendien der Republik Österreich und des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie mit Preisen beim Solistenwettbewerb Musica Antiqua Brugge und dem Theodor-Körner-Preis.

Sonntag, 30. August, 17 Uhr

BACH - GOLDBERG

David Wright, Cembalo

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach:
(1685 – 1750)

Goldberg-Variationen BWV 988

- Aria
- Variatio 1. a 1 Clav.
- Variatio 2. a 1 Clav.
- Variatio 3. Canone all'Unisuono. a 1. Clav
- Variatio 4. a 1 Clav.
- Variatio 5. a 1 o vero 2 Clav
- Variatio 6. Canone alla Seconda. a 1 Clav.
- Variatio 7. a 1 o vero 2 Clav., al tempo di Giga
- Variatio 8. a 2 Clav.
- Variatio 9. Canone alla Terza. a 1 Clav.
- Variatio 10. Fugetta. a 1. Clav
- Variatio 11. a 2 Clav.
- Variatio 12. Canone alla Quarta. a 1 Clav.
- Variatio 13. a 2 Clav. – Variatio 14. a 2 Clav
- Variatio 15. Canone alla Quinta. a 1 Clav., andante
- Variatio 16. Ouverture. a 1 Clav.
- Variatio 17. a 2 Clav.
- Variatio 18. Canone alla Sexta. a 1 Clav.
- Variatio 19. a 1 Clav
- Variatio 20. a 2 Clav.
- Variatio 21. Canone alla Settima. a 1 Clav.
- Variatio 22. a 1 Clav., alla breve
- Variatio 23. a 2 Clav.
- Variatio 24. Canone all'Ottava. a 1 Clav.
- Variatio 25. a 2 Clav., adagio
- Variatio 26. a 2 Clav.
- Variatio 27. Canone alla Nona. a 2 Clav.
- Variatio 28. a 2 Clav.
- Variatio 29. a 1 o vero 2 Clav.
- Variatio 30. Quodlibet. a 1 Clav. – Aria

David Wright ist ein international anerkannter Spezialist für frühe Tasteninstrumente. In seiner Heimatstadt London brachte sich Wright als Kind autodidaktisch das Klavier- und Orgelspielen bei. Er studierte Cembalo am Royal College of Music und gewann mehrere internationale Wettbewerbe, u.a. die Broadwood Harpsichord Competition. Er tritt als Solist, Kammermusiker und auch Continuospielder u.a. mit The Academy of Ancient Music, The English Concert und der Academy of St. Martin's in the Fields auf, nahms CDs mit u.a. der Geigerin Tasmin Little und dem Cellisten Julian Lloyd Webber auf und spielte Konzerte mit u.a. Joshua Bell, Emma Kirkby und James Bowman. Seit seiner 2007 erschienen CD mit Bachs Goldberg- Variationen tritt er als Solist auf internationalen Bühnen auf. Wright ist Mitglied der Gruppe Red Priest, mit der er regelmäßig Konzerte in Europa, den USA und Asien gibt. Neben seiner Konzerttätigkeit stellt Wright seine umfangreiche Sammlung von über 10 Cembali, mehreren Clavichorden, Hammerklavieren und Orgeln, die er teilweise selbst restauriert, für Konzerte zur Verfügung.

Verein zur Förderung der Kirchenmusik in St. Martin e.V.



„Den Glauben zum Klingen bringen“

**lautet das Motto der Kirchenmusik
in St. Martin Kaufbeuren.**

Die Zielsetzung des Fördervereins ist es, die Vielfalt der Kirchenmusik in St. Martin finanziell zu fördern und zu unterstützen. Passions- und Weihnachtskonzerte, Orgelmusik zu verschiedenen Jahreszeiten, der Internationale Orgelsommer mit renommierten Organisten aus dem In- und Ausland, die Blasiuskonzerte mit alter Musik, Chorkonzerte mit eigenen Chören sowie Gästen aus dem In- und Ausland üben bis weit über die Stadtgrenzen hinaus eine große Anziehungskraft aus.

Die Kirchenmusik ist aber vor allem auch ein wichtiger liturgischer Bestandteil, der Gläubige und Musikliebende gleichermaßen in den Gottesdiensten und darüber hinaus verbindet. Viele Menschen jeden Alters engagieren sich regelmäßig und gerne in diesem Bereich.

Um an dieser kirchenmusikalischen Vielfalt mitzuwirken und den Kirchenmusiker in seiner Arbeit zu unterstützen, steuert der Verein zur Förderung der Kirchenmusik in St. Martin die notwendigen Mittel bei, hilft bei Anschaffungen und begleitet die finanzielle Planung und die Durchführung der musikalischen Vorhaben.

Sehr dankbar sind wir für die jährliche finanzielle Unterstützung unserer Konzerte durch die Kulturabteilung der Stadt Kaufbeuren. Wir freuen uns auch sehr über jede Einzelspende und würden gerne neue Mitglieder in unserem Förderverein begrüßen.

Wenn Sie Freude und Interesse an der Kirchenmusik in St. Martin und an unseren Konzertreihen haben, besuchen Sie uns doch einfach auf unserer Website www.martinsmusik-kaufbeuren.net.

Maria Gapp

Vorsitzende des Vereins zur Förderung
der Kirchenmusik in St. Martin e.V.

INTERNATIONALER **ORGELSSOMMER** KAUFBEUREN 2026



ORGELKONZERT
MARTIN BAKER (London)

Sa, 17. Oktober
19 Uhr Pfarrkirche St. Martin

Eintritt 12,- € / Ermäßigt 8,- € (Schüler, Studenten, Schwerbehinderte)
Veranstalter: Pfarrei St. Martin Kaufbeuren

STADT **kultur**
KAUFBEUREN
Kulturförderung

